

grünes blatt

für Brüggen, Bracht und Born

Am 26. Mai finden die neunten Europawahlen seit 1979 statt. Was einst mit neun beteiligten Staaten begann, ist heute auf 29 Länder angewachsen. Seit her hat das Europäische Parlament zahlreiche Über-

pa und die 'Schengen-Abkommen' wären die Grenzkontrollen 1995 nicht abgeschafft worden, ohne Europa gäbe es heute noch Passkontrollen und Wechselstuben. Ob Vital.NRW-Mittel oder die

tungen über Kooperationen bei Sport-, Tourismus- oder KulturEvents bis hin zur Ansiedlung neuer Unternehmen befinden sich zahlreiche Projekte in Vorbereitung.

Die einstige Grenzrandla-

Brüggen Brüssel Beesel

**Kommt, lasst uns die
Sterne Europas sein!**

einkünfte erzielt, die unser Leben einfacher, günstiger und freier gemacht haben. Keine Roaminggebühren mehr, Geldüberweisungen ohne Aufpreis oder die entfallenen Zölle. Inflationsraten von über fünf Prozent wie zu DM-Zeiten sind unbekannt, seit der Einführung des Euro beträgt die durchschnittliche Teuerung 1,4 Prozent.

Für Brüggen mit seiner heute kaum mehr wahrnehmbaren Grenze zu den Niederlanden wurde Europa zum Glücksfall. Viele Menschen von hüben und drüben leben, lernen oder arbeiten auf der jeweils anderen Seite. Ohne Euro-

Förderungen durch die Euregio, ob die Dorfenentwicklung Bracht oder die Renovierung der Brüggener Kasematten, ohne europäische Fördermittel wäre das alles nicht möglich.

Mit der Städtenachbarschaft Brüggen-Beesel entfaltet sich Europa in diesen Tagen neu - näher und spürbarer denn je. Am Europatag, dem 9. Mai, besiegelten die Nachbarn ihre Partnerschaft in einem Festakt am Weißen Stein. Mehr denn je werden grenzüberschreitende Projekte unterstützt und gefördert. Vom Personalaus-tausch der beiden Verwal-

ge eröffnet uns heute ein zusätzliches Einzugsgebiet, das sich an jedem schönen Sommertag in der Brüggener Fußgängerzone widerspiegelt. Wie die Zusammenarbeit der Staaten im geeinten Europa so profitieren die Grenzgemeinden von einer immer stärkeren Zusammenarbeit. Wie die Sterne auf der Europäischen Flagge, so haben die einst misstrauischen Nachbarn heute beste Chancen, eine überregionale Strahlkraft zu entfalten! Undenkbar ohne Europa, ohne offene Grenzen und ohne den längsten Frieden seit Menschen-gedenken.

GRÜßWORT

Liebe Mitbürgerin,
lieber Mitbürger!

Neulich saß ich mit meiner Familie in einem sehr gut besuchten griechischen Lokal im grenznahen Bereich zu unseren niederländischen Nachbarn. Das Essen war gut, die Getränke auch und die Gespräche sowieso. Irgendwann lehnte ich mich zurück und hörte dem Sprachengewirr an den anderen Tischen zu. Da hörte ich holländische Stimmen, deutsche natürlich, ein wenig französisch und englisch war dazwischen, nur unterbrochen vom donnernden „Jamas“ unseres Wirts, wenn er die mit Ouzo gefüllten Gläser auf die Tische stellte. Ich schloss die Augen und fühlte mich zu Hause – mitten in Europa!

Am 26.Mai wählen wir ein neues Europaparlament. Wir Grüne schicken mit Sven Giegold und Ska Keller zwei europäerfahrene Spitzenpolitiker ins Wahlrennen. Eine sehr gute Gelegenheit, sich mutig zu einem gemeinsamen Europa zu bekennen. Ein Europa, das allen Menschen Geborgenheit bietet und Heimat sein will. Gehen Sie zur Wahl und erteilen Sie mit Ihrer Stimme den kleingeistigen, ewig gestrigen Rechtsnationalisten eine Absage. Oder mit anderen Worten: Brüggen - Brüssel - Beesel Kommt, lasst uns die Sterne Europas sein!

Mit freundlichen Grüßen
Ulrich Deppen
Thomas Overbeck

Vom Respekt gegenüber dem Andersdenkenden

Ein Kommentar von Ulrich Deppen

Die Baumfällpraxis unserer Gemeinde hat viele Mitbürger – um im Thema zu bleiben – „auf die Palme“ gebracht. In den sozialen Netzwerken wurde lebhaft diskutiert wie selten. So sah sich der Bürgermeister höchstselbst genötigt, eine Rechtfertigung zum Vorgehen der Gemeinde im hauseigenen Facebook-Gemeinde-Infoportal zu veröffentlichen und dabei sehr eindringlich um einen respektvollen Umgang zu werben.

Uns Ortsgrünen war es unmöglich, die bürgermeisterlichen Ausführungen zur gemeindlichen Baumpflege unkommentiert so stehen zu lassen. Die beiden Vorstandssprecher schrieben also im Namen des Ortsverbandes eine Stellungnahme, in der sie die Grüne Sichtweise bewusst sachlich darlegten. Die Reaktion der Gemeinde war einfach nur erschreckend. Wohl niemals zuvor ist die selbst aufge-

stellte Messlatte eines fairen Miteinanders so deutlich gerissen worden, wie in diesem Schreiben! Da wurde nach Herzenslust diffamiert, polemisiert und Textteile verdreht, dass sich die Balken der ehrwürdigen St. Nikolaus nur so bogen.

U. a. ist von „undemokratischem Verhalten“ die Rede, weil Mehrheitsbeschlüsse des Rats auf ihre Sinnhaftigkeit abgeklopft werden. Lieber Herr Bürgermeister, in einer Demokratie werden nun einmal Beschlüsse vom mündigen Bürger unabhängig davon hinterfragt, wie viele gewählte Häupter dafür oder dagegen gestimmt haben. Schauen Sie sich die Vorgänge rund um den Brexit in London an, immerhin eine der ältesten Demokratien der Moderne! Dass die Kommentarfunktion abgeschaltet wurde, hat niemanden überrascht. Sie entspricht genau der Art, wie sich Gemeindeführung der politischen

Diskussion stellt, bzw. sich ihr entzieht.

Ein anderes schönes -, nah, eigentlich schlimmes - Beispiel konnte anlässlich der Haushaltsberatungen beobachtet werden, als FDP und Grünen im guten Glauben einen Antrag einreichten, der Verwaltung einen Gefallen damit zu erweisen. Ziel sollte es sein, die Gemeinde in die Lage zu versetzen, mit einem genehmigten Haushalt arbeiten zu können. Der Rat hätte dann zu einem späteren Zeitpunkt gesondert über ein so nicht zu stemmendes Investitionsvolumen beraten können. Ausgaben mit einem Sperrvermerk zu belegen, ist gängige Praxis und nichts Ehrenrühriges. Mit dem Kämmerer wurde vorab gesprochen und von ihm selbst stammt die Aussage, dass der Antrag ein „gangbarer Weg“ sei. Im Rat zerriss der Kämmerer in einer eigenwillig gehaltenen Rede den An-

trag und stellte ihn als untaugliches Mittel dar – ganz im Sinne seiner schwarzen Gemeinderatsmehrheit. Zugleich witterte der Bürgermeister ein Misstrauensvotum gegenüber seiner Verwaltung. Aber von den Antragstellern ist davon nie gesprochen worden. In seinem Schlusswort maßregelte er die beiden Fraktionen, die es doch eigentlich nur gut gemeint hatten, in unangemessen scharfer Form. Eine Gegenrede wurde natürlich nicht zugelassen. Dabei ist es nun einmal Pflicht eines Gemeinderats, die Gemeindeverwaltung zu beaufsichtigen. Ihr blind das Vertrauen auszusprechen, frei nach dem Motto, die Verwaltung wird's schon richten, ist schlichtweg nicht Wählerauftrag!

„Bastapolitik“, wie sie Bürgermeister, Verwaltung und Teile des Rats zurzeit zelebrieren, zeugt nicht nur von Dünnhäutigkeit, sie zeigt auch, dass es in Sachen Demokratieverständnis in der Brüggener Chefetage erheblichen Nachholbedarf gibt!

Wanderweg ausgebessert

Viele Spaziergänger haben sich in den letzten Jahren über die verschlammten Wege nahe 'Haus Seeheim' am Borner See geärgert. Ohne stark verschmutzte Schuhe war selbst ein Ausweichen an den Wegesrand nicht mehr möglich. Es bedurfte zahlreicher Eingaben von Bürgern und des Borner Ratsmitglieds Ulrich Siebert, bis dass der Bauhof den Abschnitt in den Osterferien herrichtete. Jetzt ist es wieder möglich, diesen Bereich ohne Verschmutzungen zu begehen. Ein Ärgernis weniger in der Gemeinde! Es bleibt die Frage, warum solche einfache Verbesserungen oftmals so lange dauern.

Kinder pflanzten 1.200 Lärchen



"In einem Baum, du glaubst es kaum, da wohnen viele Tiere: große Spinnen, kleine Spinnen, Käfer in der Rinde drinnen. Schau es dir doch an, freue dich daran." Das Baumlied sangen über 70 Schulkinder aus der Kreuz-

herrenschule Brügggen und der Basisschool aus Mellick zu Beginn des Internationalen Baumpflanztages in der Nähe von Oebel. Unterstützt von Forstleuten aus den Niederlanden und Deutschland, Vertretern des Naturparks

Schwalm-Nette und der Gemeindeverwaltung sowie den Ratsherren Helmut Stoffes (FDP) und Ulrich Siebert (Grüne) pflanzten die Kinder mehr als 1.200 Lärchen auf einer Waldfläche, auf der durch die Stürme der letzten Zeit Baumbestand zerstört worden war. Nach der anstrengenden Arbeit konnten sich alle an leckeren Nudelgerichten stärken. So endete ein schöner und erfolgreicher Baumpflanzung 2019 und hoffentlich gilt bald, was die Kinder sangen: "In einem Baum, du glaubst es kaum, da wohnen viele Tiere. Auf den Blüten sitzen Bienen, süße Früchte locken Bienen. Schau es dir an, freue dich daran".

Stadtradeln trifft sich gut!

Bereits im dritten Jahr nimmt die Burggemeinde an der Klimaaktion 'Stadtradeln' teil. Statt mit Auto oder Motorrad sollen möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurück-



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

gelegt werden. Die Aktion läuft in diesem Jahr **zwischen dem 25. Mai und dem 14. Juni**. Das trifft sich gut, denn am 26. Mai findet bekanntlich die Europawahl statt. Als Grüne bitten wir unsere Wählerinnen und Wähler, den Weg zum Wahllokal klimafreundlich zurückzulegen - also wenn nicht ohnehin zu Fuß, dann ger-

ne mit dem Rad. Und natürlich gibt es auch wieder ein Stadtradel-Team 'Grünes Brüggen'. 3.228 Kilometer radelte das Team im Jahr 2018 und belegte damit den zwei-

ten Platz in der Burggemeinde und Platz 1 in der Sonderwertung 'Parteien' auf Kreisebene. Unter www.stadtradeln.de kann man sich für die Aktion anmelden, auch wenige Kilometer tragen zur CO₂-Einsparung bei. Man kann sich dem Team 'Grünes Brüggen' auch anonym anschließen. Vielen Dank für die Unterstützung!

GESUCHT

Zur Unterbringung seiner Werkzeuge und Materialien sucht der Grüne Ortsverband Brüggen im Gemeindegebiet eine Unterstellmöglichkeit, z.B. eine Garage oder ähnlich. Sollte trocken und abschließbar sein. Monatliche Miete 40,00 EUR, falls gewünscht ist die Verrechnung über eine steuerwirksame Spende möglich. Kontakt 02163/6903 oder ortsverband@gruenebrueggen.de

Save the Date!

Den Brügger Grünen ist es gelungen, die Grüne Landesarbeitsgemeinschaft Tourismus für eine Sitzung in die Burggemeinde zu holen. Das geplante Thema: Tourismus im ländlichen Raum am Beispiel des Niederrheins. Öffentlich getagt wird in der Gaststätte Hoch3. Termin ist der 6.9.. Näheres wird über www.GrueneBrueggen.de und die Sozialen Netze mitgeteilt.

Wahlbezirke neu zugeschnitten

Brüggen wächst. Zur Gemeinderatswahl 2020 werden etwa 16.700 Einwohnerinnen und Einwohner prognostiziert. Aus deren Zahl und nicht aus der Anzahl der Wahlberechtigten ergibt sich die Größe der 17 Wahlbezirke. Wegen der Neubaugebiete Angenthoer, Gebrüder-Lau-mans-Weg und Eichenweg werden die Wahlbezirke 1010, 1050 und 1120 über der zulässigen Höchstgrenze von 1.153 Personen liegen. Der Neuzuschnitt gilt

bereits ab der Europawahl. Die Hochstraßen-Hausnummern bis 31 bzw. 42 gehören ab sofort zum Wahlbezirk 1030 (vorher 1010), die Leonhard-Jansen-Straße wird aus dem Wahlbezirk 1050 herausgenommen und dem Wahlbezirk 1040 zugeschlagen. Die erheblichsten Veränderungen ergeben sich im Wahlbezirk 1120 (Angenthoer). Die ehemaligen Honnschaften Alst und Boerholz bilden nun den zusammenhängenden Bezirk 1010.

Da läuft was quer in Bracht



Als 2012 die ersten Pläne für den REWE-Neubau in Bracht auf dem Tisch lagen, beantragten die Grünen im Gemeinderat, dass aus Richtung Königstraße für Verkehrsteilnehmer zu Fuß oder mit dem Rad eine Hilfe zur sicheren Überquerung der Kaldenkirchener Straße geschaffen werde. Die Gemeindeverwaltung tat das Anliegen damals als Selbstverständlichkeit ab und verwies darauf, dass die beantragte Querungsmöglichkeit längst Gegenstand der Planung sei. Sieben Jahre später stellt sich die Situation deutlich anders dar. Der motori-

sierte Verkehr hat die Kreuzung von Kaldenkircher Straße, Königstraße und Nordwall vollständig in Beschlag genommen. Vor Ort und auf Luftaufnahmen ist anhand von Reifenabrieb zu erkennen, dass Fußgängerbereiche im gesamten Kreuzungsumfeld regelmäßig von PKW und LKW überfahren werden. Die als sicherer Zwischenstopp in der Straßenmitte angelegte Pflasterung wird so vollständig überfahren, dass keine sichere Standfläche für schwächere Verkehrsteilnehmer vorhanden ist. Und da, wo die Querung zwar ein Umweg, aber einigermaßen ungefährlich ist, fehlt eine barrierefreie Absenkung des Bordsteins.

Die Grüne Fraktion hat das Thema deshalb erneut auf die Tagesordnung setzen lassen. Erfreulicherweise hat sich zwischenzeitlich auch die Sicht der Bauverwaltung auf die Gefahrenlage geändert. In Zusammenarbeit von Ordnungsamt, Straßenverkehrsbehörde des Kreises Viersen und der Polizei soll die Situation nun neu bewertet werden, um anhand der Erkenntnisse notwendige Änderungen vorzunehmen.

Dassen-Housen verlässt Beesel

Herber Schlag für die Zusammenarbeit der beiden Nachbargemeinden Beesel und Brüggen: Die im wahrsten Wortsinn über alle Grenzen beliebte Beeseler Bürgermeisterste-



rin Petra Dassen-Housen verlässt Beesel. Wie sie zunächst via Facebook bekannt gab, wechselt die CDA-Politikerin an die Spitze ihrer Geburtsstadt Kerkrade bei Aachen.

Die 47jährige stand seit 2011 im Dienst der Gemeinde Beesel und wurde wegen ihrer sowohl sympathischen als auch tatkräftigen Amtsführung erst im Februar unter die ersten drei 'Topvrouwen' der Provinz Limburg gewählt. Dassen-Housen gilt als Brückenbauerin der Partnerschaft mit der Burggemeinde. Ihren Dienst als Stadtoberhaupt von Kerkrade tritt Dassen-Housen zum 1. Juni an. Bis der niederländische König auf Empfehlung des Beeseler Gemeinderates eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger nominiert, vertritt Wil G.H.M. Rutten, vormaliger Stadtdirektor der Stadt Amsterdam, die vakante Position.

Sven Giegold kandidiert für Europa

Wie wir Europa stärken können

Diese Europawahl ist ein entscheidender Moment in der Geschichte Europas: Fallen wir zurück in einen gefährlichen Nationalismus, der in der Geschichte immer zu großen Katastrophen geführt hat? Kapitulierte die Politik vor der Globalisierung? Oder erneuern wir Europa als starke Gemeinschaft und bauen ein Europa des Klimaschutzes, der Rechtsstaatlichkeit und der sozialen Gerechtigkeit? Für uns ist klar: Wir wollen Europas Versprechen erneuern!

Europa ist schon heute stark. Wir müssen das Haus nicht abreißen und es von Grund auf neu aufzubauen. Welche Politik notwendig ist, um Europa noch stärker zu machen, darum sollte es in diesem Wahlkampf gehen.

Europa ist schon stark im Naturschutz. Der Europäische Gerichtshof hat die Säge im Hambacher Wald gestoppt. Das genügt aber nicht, um das Artensterben aufzuhalten. Heute ist selbst die Feldlerche bedroht. Deswegen müssen wir die europäische Agrarpolitik zum Wahlkampfthema machen. Die Subventionierung des Insekten- und Artensterbens mit europäischen Geld muss beendet werden. Wir wollen ökologische und naturverträgliche Landwirtschaft überall in Europa. Die Zeit rennt, um den Klimakollaps noch aufzuhalten. Die Europawahl ist eine der letzten wichtigen Wahlen, um das Ruder noch herum zu reißen. Europa muss vorangehen, damit wir die Ziele des Pariser Klimaabkommens noch erreichen können. Im Klimaschutz liegt dabei auch eine große Chance für neue und zukunftsfähige Arbeitsplätze und Innovationen.

In der Sozialpolitik hat Europa – entgegen seines Ru-

fes – mittlerweile einiges erreicht. Dass Frauen in vielen Bereichen in den EU-Ländern gleichberechtigter behandelt werden, ist ein Verdienst Europas. Europa hat schon eine soziale Dimension. Aber wir müssen diese unbedingt ausbauen. Europas Stärke wird sich an seinem Umgang mit den Schwächsten erweisen. Wir brauchen heu-

sie auch ihre Gewinne erwirtschaften. Dafür brauchen wir z.B. eine wirkliche europäische Digitalsteuer für Google und Co. mit der große Digitalfirmen ihren fairen Anteil zahlen.

Wir Grünen sind nicht die einzigen Pro-Europäer. Aber wir sind am eindeutigsten für pro-europäische Veränderungen. Wir sind diejenigen, die konsequent



te nicht weniger als eine Globalisierung sozialer Standards. Dazu gehören verbindliche Mindestlöhne in der gesamten EU und verbindliche Regeln für Soziales, Gesundheit, Rente und Arbeitslosigkeit.

Auch in der Steuerpolitik ist Europa in den letzten Jahren immer stärker geworden. Das Europaparlament spielte bei der Schließung von Steueroasen eine zentrale Rolle. Wir sind aber noch nicht am Ziel. Wirkliche Steuererechtigkeit gibt es erst, wenn Unternehmen ihre Steuern dort bezahlen, wo

für Veränderung in Richtung Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Demokratie und europäische Handlungsfähigkeit eintreten. Damit wir nicht zurückfallen in gefährlichen Nationalismus, damit Europa Handlungsfähigkeit in der Globalisierung zeigt, brauchen wir diese Stärkung Europas. Deswegen ist diese Wahl entscheidend für jede und jeden in Europa. Und deswegen sollten alle, denen unsere Zukunft wichtig ist, am 26. Mai wählen gehen und am besten Grün wählen!

Ska Keller - Nr. 1 der Europa-Grünen

Erzähle uns etwas über dich: Wie bist du zum Europäischen Parlament gekommen?

Ich bin 2009 in das Europaparlament gewählt worden. Damals war ich 27 Jahre alt. Vorher war ich Landesvorsitzende in Brandenburg und hatte mich viele Jahre lang in

aber sie ist die beste Chance, die wir haben, um unsere Zukunft zu gestalten. Dass wir in Frieden leben, dass Konflikte mit Worten und Kompromissen gelöst werden – all das verdanken wir der EU!

Zugleich müssen wir die EU auch verändern, um sie zu stärken und um ihre Versprechen einzulösen.

Dinge: Zum einen wollen wir die Idee der Europäischen Union verteidigen. Die EU ist nicht perfekt, aber sie ist die beste Chance, die wir haben, um unsere Zukunft zu gestalten. Dass wir in Frieden leben, dass Konflikte mit Worten und Kompromissen gelöst werden – all das verdanken wir der EU!

Zugleich müssen wir die EU auch verändern, um sie zu stärken und um ihre Versprechen einzulösen. Es geht darum, die EU ökologischer und sozialer zu machen und Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in allen Mitgliedsstaaten zu schützen. Das ist keine kleine Aufgabe, denn Europa wird von rechts angegriffen. Dem müssen wir uns entschieden entgegenstellen!

Wieso ist Europa auch wichtig für Kommunen?

Die Europäische Union wird in den Kommunen vor Ort greifbar. Genauso profitieren auch die Kommunen von der EU.

Zum einen natürlich durch die Regionalförderung, die von der neuen Straße im Dorf, zur Recyclinganlage bis zum inklusiven Stadtteilprojekt überall bedarfsorientiert die Entwicklung vor Ort voranbringt. Damit der Anteil der EU an diesen Erfolgen sichtbar wird, setzen wir GRÜNE uns dafür ein, Projekte partizipativ zu entwickeln – also die Menschen direkt in Planung und Umsetzung einzubinden.

Ein weiteres Beispiel sind die klaren Umweltschutzzvorgaben und die Klassifizierung der Natura-2000-Gebiete, mit der die EU die Umwelt und Landschaft vor Ort

schützt. In vielen Flüssen konnte das Problem der Verschmutzung angegangen oder Vogelbestände nachhaltig rehabilitiert und geschützt werden. Die Website whateuropedoesforme.eu schafft einen tollen ersten Eindruck über europäische Erfolgsprojekte direkt bei einem zu Hause!

Wie hilft Europa den Kommunen in NRW? Gibt es vielleicht entsprechende Förderprogramme?

Für NRW mit seinen vom Strukturwandel gebeutelten Regionen und seiner besonderen Arbeitsmarktsituation waren die Gelder aus dem Fonds für regionale Entwicklung (EFRE; ca. 1,2 Mrd. €) sowie dem europäischen Sozialfond (ESF; ca. 600 Mio. €) in der Zeit von 2014 bis 2020 wichtig, um die Menschen vor Ort bei dieser Transformation zu unterstützen. Das Geld der EU diente der Stärkung der Forschung und Entwicklung technologischer Innovationen, der Unterstützung kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU), der Verringerung der CO₂-Emissionen

sowie einer regionalen Unterstützung der Stadt- und Quartiersentwicklung.

Neben der Finanzierung zum lebenslangen Lernen konnten diese Regionalmittel aber auch für die Entwicklung der ländlichen Regionen genutzt werden. Für die Zeit von 2020 bis 2027 wird der ESF+ dank der guten Verhandlungen unserer grünen Europaabgeordneten Terry Reintke wieder bei diesen Aufgaben nützlich sein.



der Europäischen GRÜNEN JUGEND engagiert. Für mich war das Grenzüberschreitende, Gemeinsame schon immer am anziehendsten in Europa. Vielleicht, weil ich von der polnisch-deutschen Grenze komme und dort gesehen habe, wie die Grenze durchlässiger wurde und Menschen zusammenfanden.

Aus meiner Sicht geht es bei dieser Wahl um zwei Dinge: Zum einen wollen wir die Idee der Europäischen Union verteidigen. Die EU ist nicht perfekt,

Es geht darum, die EU ökologischer und sozialer zu machen und Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in allen Mitgliedsstaaten zu schützen. Das ist keine kleine Aufgabe, denn Europa wird von rechts angegriffen. Dem müssen wir uns entschieden entgegenstellen!

Was sind deiner Meinung nach die beiden wichtigsten Themen im Europawahlkampf?

Aus meiner Sicht geht es bei dieser Wahl um zwei

Verkehrswende für Brüggen und den Kreis

Wer dieser Tage an Verkehr in unserer Gemeinde denkt, der denkt wahrscheinlich als erstes an die Baustelle Borner Straße, die den Verkehr der Zukunft in Brüggen aufnehmen soll. Aber wie muss man sich die mobile Zukunft eigentlich vorstellen? Die kreisgrüne Arbeitsgemeinschaft „Verkehr“, die im Februar im Brüggener „Hoch 3“ getagt hat, hat sich mit diesem Thema beschäftigt und ist zu interessanten Erkenntnissen gekommen. Zunächst erstellte man eine Ist-Aufnahme. Für Brüggen fällt die eher ernüchternd aus. Das Auto ist Verkehrsträger Nummer 1. Die Schiene ist seit vielen Jahrzehnten bereits abgeschafft und dass es jemals wieder einen Schienenverkehr geben wird, wagen selbst größte Optimisten nicht zu hoffen. Der ÖPNV wird als nicht leistungsstark abgelehnt. Will man z. B. die EU-weiten CO₂- und Feinstaubemissionswerte auch bei uns einhalten, wird man

nicht umhinkommen, den Individualverkehr um ca. 20% zu verringern. Eine Herausforderung, will man die Mobilität des Einzelnen nicht reglementieren. Um mögliche Antworten zu fin-

so gut angenommen wird, dass statistisch betrachtet jeder Wiener ein Jahresabo der dortigen Stadtverkehrsbedriebe in der Tasche hat und auch nutzt. Von der Stadt Köln kennt man zukunfts-



den, haben sich die Mitglieder des Arbeitskreises schon funktionierende Mobilitätskonzepte in anderen Kommunen näher angeschaut. Da ist die Stadt Kopenhagen zu nennen, die als Ziel bis 2025 CO₂ neutral sein will und ihren radelnden Bürgern schon heute ein starkes Fahrradwegenetz bietet, oder die Stadt Wien, mit ihrem kostengünstigen ÖPNV, der

weisende Carsharing-Angebote. Der ländliche Raum ist davon noch meilenweit entfernt und Brüggen erst recht. Deshalb fordern die Arbeitskreismitglieder, dass kreisweit ein entsprechendes Alternativangebot zum eigenen Auto aufgebaut wird. Die für den Radverkehr hergerichteten ehemaligen Bahn- oder Radtrassen müssen auch nach Westen zu

unserem Nachbarn durchgängig asphaltiert und beleuchtet werden, um sie alltagstauglich zu machen. Verbindungen und Fahrpläne von Bussen und Bahnen sind kreis- und grenzüberschreitend abzustimmen. Auch das muss sich verbessern: Tickets die über die Grenze gelten und Auskunftssysteme, die diesseits und jenseits der Grenze informieren. Arbeits- oder Studienplätze oder Freizeiteinrichtungen werden zunehmend auch grenzüberschreitend genutzt. Damit der ÖPNV für unsere Grenzregion lukrativ wird, sind durchgehende Ticketsysteme erforderlich, die Preiswarr und Unübersichtlichkeit vermeiden. Zur Zeit kommt man mit einer VRR-Fahrkarte bis Venlo-Bahnhof, nicht aber z. B. bis zur Hochschule Fontys. Es gibt noch keinen durchgehenden Bus nach Roermond. Sucht man auf der VRR-Seite nach einer Verbindung von Brüggen nach Swalmen oder Asselt, wird man über Aachen geleitet - ein Unding!

Worauf wartest du? Mach mit!

In unsere Gemeinde werden Entscheidungen getroffen, die Dich ganz direkt betreffen. Gibt es genügend Kindergartenplätze, welche Radwege werden verbessert, warum werden Bäume gefällt? Wir laden Dich ein,

aktiv mitzugestalten! Gemeinsam mit uns kannst Du in kleinen Schritten großes verändern. Einmischen lohnt sich! Wir wollen nicht verharmlosen, dass ein politische Ehrenamt Zeit und Engagement erfordert. Da-

mit Du weißt, wie Ausschüsse und Rat funktionieren, laden wir Dich ein zu uns zu kommen und mit uns Einblick in die Abläufe der kommunalen Politik zu gewinnen. Doch Du bekommst auch etwas zurück,

wenn Du Dich einmischst: Du lernst jede Menge interessante Menschen kennen, sammelst Fachwissen und Du kannst Dein zu Hause zu einem besseren Ort machen. Und Du bist nicht allein! Die erfahrenen Kolleg*innen aus Rat, Ausschüssen und dem Ortverband stehen Dir zur Seite! Also, worauf wartest Du?! Wir treffen uns zur Fraktionssitzung immer montags um 19 Uhr im kleinen Sitzungssaal im Rathaus (Eingang Standesamt). Wir freuen uns auf Dich! Oder ruf uns an, wenn Du erst mehr erfahren möchtest. Oder schreibe uns eine Mail unter mitmachen@gruenebrueggen.de

**MACH MIT
MISCH DICH EIN!**

Jeden Montag 19h - Rathaus kl. Sitzungssaal



Bäume nicht unzumutbar

In jüngster Zeit gab es viel Unmut über Baumfällungen. Waren die Fällungen auf dem Burgwall aus Verkehrssicherungsgründen - die Standsicherheit war nicht mehr gewährleistet - notwendig, so sind Maßnahmen wie die komplette

sorgt für ein angenehmeres Mikroklima. 'Unzumutbar' sollte auch eine Linde auf dem Finkenweg sein, weil sie Bordsteinkanten anhub und angeblich Wasser- und Gasrohre gefährdete. Beschluss im Ausschuss: Fällung der Linde. Der



Der traurige Rest der Linde an der Lüttelbrachter Straße.

Fällung aller Bäume auf dem Gelände der alten Landesjagdschule auf Unverständnis gestoßen, zumal ein Baumgutachter Bäume als 'erhaltenswert' eingestuft hatte.

Sehr skeptisch betrachtet die Grüne Fraktion im Gemeinderat die Bewertung von Bäumen als 'unzumutbar'. So auch auf der Lüttelbrachter Straße, wo ein Antragsteller anführte, dass abgestellte Autos und seine Hausfassade durch Ausscheidungen von Blattläusen beschmutzt würden. Das sei 'unzumutbar'. Mehrheitlich folgte der Ausschuss für Natur und Umwelt dem Wunsch nach Fällung der 35jährigen Linde. Nach Meinung der Grünen Fraktion ist es nicht unzumutbar, Autos für die Zeit des Honigtaus, fünf Meter weiter am Straßenrand zu parken. Schließlich stellt eine Linde eine wichtige Bienenweide dar, erzeugt Sauerstoff und

Protest der Anwohner des Finkeswegs sowie eine Demonstration erreichten, dass die Verwaltung eine eingehendere Untersuchung durchführte. Ergebnis: Es gibt keinen Wurzeleinwuchs in die Rohre und die Kantsteine können so ausgerichtet werden, dass sie keine Gefahr mehr darstellen. Die zuvor getroffene Entscheidung zur Fällung musste widerrufen werden.

Die Verwaltung hat zugesagt, in Zukunft sensibler mit Anträgen auf Baumfällung umzugehen. Viele Probleme lassen sich durch technische Maßnahmen bereinigen. Die Grünen vertreten den Standpunkt, dass eine Bewertung von Bäumen als 'unzumutbar' entfallen kann, so lange die Verkehrssicherungspflicht erfüllt ist. Dann wird der verständliche Unmut der Bevölkerung über zu viele Baumfällungen leiser werden.

Als Zeichen pro Europa

Zum Europatag am 9. Mai und zum Tag der Europawahl am 26. Mai soll die Gemeinde ein sichtbares Zeichen für Europa setzen. Als Antrag formuliert, legten dies die Grünen im Gemeinderat allen anderen Fraktionen vor. In der Ratssitzung am 2. April beschloss der Rat einstimmig,



durch Beflaggung und Spannbanner vor und an den Tagen unsere positive Grundhaltung zu Europa deutlich zu zeigen.

Fridays NO Future?

Ein Kommentar von Jochen Paal-Schaumburg, Gesamtschullehrer und Brüggener Ratsmitglied

Allerorten demonstrieren Schülerinnen und Schüler unterschiedlichster Jahrgangsstufen für ihre Zukunft. Sie schwänzen den Unterricht, verpassen binomische Formeln oder Kafkas Werke, um deutlich zu machen, wie wichtig Ihnen Umwelt- und Klimaschutz sind.

"Typisch Schüler", entgegen manche reflexartig. "Lassen keine Gelegenheit aus, die Schule zu schwänzen", heißt in den verschiedenen sozialen Medien. Aber darf man es sich damit so einfach machen? Die allgemeine Schulpflicht ist eine wichtige Errungenschaft unserer Gesellschaft und ein wertvoller Baustein, auch für die Bildung zu verantwortlich handelnden Menschen in Sachen Umwelt- und Klimaschutz. Insofern muss 'Der Lehrer', muss 'Die Schule' natürlich rügen, wenn Schüler unentschuldig dem Unterricht fernbleiben.

Und trotzdem bin ich stolz auf jeden Einzelnen meiner Schüler, die an diesen Demonstrationen teilnehmen und damit ein vielbeachtetes Zeichen setzen. Schon das Zeichen setzen, dass ein 'Weiter so' nicht hilft. Aber auch das Zeichen, dass all die tolle Schulbildung unserer Politiker anscheinend nicht dazu führt, sich verantwortlich für Umwelt und Klima einzusetzen und un-

seren Kindern die Welt in einem ordentlichen Zustand zu hinterlassen.

Ich will niemanden zum Schule schwänzen anspor-



nen! Aber ich sporne gerne an zu 'Setzt Euch für Eure Interessen ein! Vertretet sie mit Ernsthaftigkeit und Vehemenz und werdet nicht müde, die achsogroße und nochso kleine Politik an ihre Verantwortung zu erinnern!'

IMPRESSUM

Bündnis 90/Die Grünen
Ortsverband Brüggen
c/o Ulrich Deppen
von-Schaesberg-Weg 27
41379 Brüggen

www.gruenebrueggen.de
E-Mail: ortsverband@gruenebrueggen.de
[facebook.de/gruene.bbb](https://www.facebook.de/gruene.bbb)

Verantwortlich:
Thomas Overbeck
und Ulrich Deppen als
Vorsitzende des
Ortsverbandes
Bündnis 90/Die Grünen

